Europäischer Gipfel zur Zukunft der Berufsausbildung von Studien- und Berufsberater/-innen

Olaf Craney

NICE - „Network for Innovation in Career Guidance and Counselling in Europe" ein Forschungsnetzwerk von 45 Hochschulen und anderen europäischen Bildungseinrichtungen im Feld der Beratung zu Bildung, Beruf und Beschäftigung.

©heike-pixelio.de

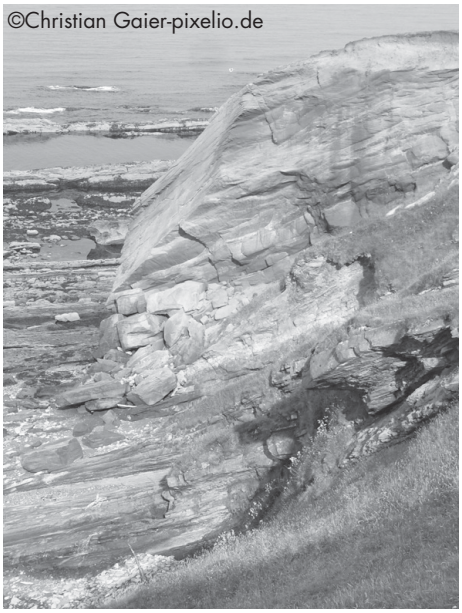
Zu einem „European Summit on Developing the Career Workforce of the Future" versammelten sich am 3. und 4. September 2014 an der Canterbury Christ Church University in England knapp 200 Fachleute aus Wissenschaft und Praxis aus 32 Ländern Europas.
Geladen hatte das akademische Forschungsnetzwerk „NICE". Sie berieten sich zu den Gegebenheiten und Herausforderungen der professionellen Qualifizierung von Beratungsfachkräften im Feld zu Bildung, Beruf und Beschäftigung in Europa.

Eine Vielzahl hochkarätiger Referenten setzte zunächst unterschiedliche Schwerpunkte. Sie diskutierten vor allem kritische Fragen in Hinblick auf die wissenschaftlich fundierte Qualifizierung von Beratungsfachkräften, die verschiedene Perspektiven auf die Zukunft der Bildungs- und Berufsberatung warfen. Drei Mitglieder der Steuerungsgruppe stellten anschließend das NICE Memorandum vor. Gewissermaßen ein gemeinsames politisches Manifest der rund 45 Hochschuleinrichtungen in Europa, die im NICE Netzwerk zusammenwirken: Dr. Rie Thomsen von der Aarhus Universität in Dänemark forderte eine engere Zusammenarbeit zwischen Politikern, Beratungspraktikern und Hochschulen in Europa. Prof. Laura Nota von der Universität Padua betonte die Notwendigkeit einschlägiger internationaler Forschung zu beratungswissenschaftlichen Fragen und die gezielte Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses in unserem Feld. Prof. Jean-Pierre Dauwalder von der Universität Lausanne trat für geteilte europäische Mindeststandards in der Qualifizierung von Beratern ein.

Am zweiten Tag des Gipfels wurde in Arbeitsgruppen an der Weiterentwicklung europäischer Kompetenzstandards und einer Forschungsagenda gearbeitet, um die Ergebnisse in einem reinen Mitgliederworkshop des NICE Netzwerks vom 5. bis 6. September für eine Veröffentlichung weiterzuverarbeiten. Unter anderem hat das NICE-Netzwerk vor, seine politische Agenda und Europäische Kompetenzstandards im nächsten Jahr auf zahlreichen Sprachen Europas zu veröffentlichen.

Vielleicht ist die Ausrichtung auf Forschungs- und akademische Ausbildungsinstitutionen ein Grund für den geringen Bekanntheitsgrad des Netzwerkes unter Beratenden im Feld zu Bildung, Beruf und Beschäftigung – zumindest in Deutschland. Im Gespräch mit dem dvb-forum bestätigte Johannes Katsarov (Netzwerkkoordinator bei NICE), dass Organisationen und Personen der Aus- und Fortbildung von Beratungsfachkräften im Feld zu Bildung, Beruf und Beschäftigung tatsächlich die wesentliche Zielgruppe des Netzwerkes seien: „Um die Professionalisierung der Beratung auf europäischer Ebene voranzutreiben, müssen wir unsere Energie in gezielten Initiativen bündeln, z.B. indem wir eine Einigung europäischer Hochschulen über Kompetenzstandards erzielen."

©Alexander Klaus-pixelio.de



Als Ergebnis der Arbeit der ersten Jahre hatte das NICE-Netzwerk bereits 2012 ein Handbuch für die wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung von Beraterinnen und Beratern in Bildung, Beruf und Beschäftigung auf Englisch veröffentlicht.
Kernstück dieser Publikation ist ein gemeinsames europäisches Kompetenzprofil für die akademische Ausbildung von Bildungs- und Berufsberatern. Das Handbuch soll zukünftig auch im deutschen Sprachraum mehr Aufmerksamkeit erhalten.
Dazu wurde dieses Jahr mit finanzieller Unterstützung der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit in Mannheim auch eine deutsche Fassung des Handbuches erstellt und veröffentlicht.
ISBN 978-3-939352-23-5 (Druck)
ISBN 978-3-944230.07.8 (Online)

NICE steht für „Network for Innovation in Career Guidance and Counselling in Europe". NICE ist also ein europäisches Forschungsnetzwerk im Feld der Beratung zu Bildung, Beruf und Beschäftigung. Den Angaben der Internetseite http://www.nice-network.eu/ zu Folge, besteht dieses Netzwerk seit 2009 umfasst aktuell 45 Hochschulen und anderen höheren Bildungseinrichtungen aus insgesamt 29 europäischen Ländern. Diese bieten allesamt Bachelor- bzw. Masterstudiengänge im Feld der Bildungs- und Berufsberatung an und/ oder sie sind im Bereich der sogenannten Beratungswissenschaften aktiv.

Initiiert wurde NICE, das seit 2009 von der Europäischen Kommission gefördert wird, im Jahre 2008 von den Mitgliedern einer internationalen Steuerungsgruppe unter Leitung von Prof. Dr. Christiane Schiersmann von der Universität Heidelberg.

Aus Deutschland gehören dem Lenkungsgremium aktuell auch Prof. Dr. Andreas Frey (Rektor der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit) und Prof. Dr. Bernd-Joachim Ertelt an.

Publikationen des Netzwerks, auch das besagte NICE Handbuch, können von der Webseite www.nice-network.eu heruntergeladen werden.

Für Rückfragen stehen auch die beiden Netzwerk-Koordinatoren

- Johannes Katsarov (johannes_katsarov@hotmail.de) und
- Dr. Peter C. Weber (pweber@ibw.uni-heidelberg.de)

zur Verfügung.